REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org September 2019

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursula.vock@ag.ref.ch

Präsidentin der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ag.ref.ch

Sekretariat Kirchgemeindehaus
Monica Hanhart
Karin Deubelbeiss
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
kgs.moeriken@bluewin.ch

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Ursula Vock
Karin Deubelbeiss

Schöpfungszeit: Götterspeise und Teufelshörnchen

Im September wird in allen christlichen Kirchen der Schweiz die SchöpfungsZeit gefeiert. Dieses Jahr widmet sich die SchöpfungsZeit speziell dem Geschmackssinn, unter dem etwas provokativen Titel «Götterspeise und Teufelshörnchen».

Auftaktveranstaltung Mittwoch 28. August, 18 Uhr in Rheinfelden
Treffpunkt bei der Brauerei Richie's Bier, Kuttelgasse 23 in Rheinfelden. In der kleinen Brauerei von Richie's Bier werden wir eingeführt in die Brauereikunst. Hier sind die Geschmackssinne besonders gefragt. Der Brauprozess ist ein Zusammenspiel von Geschmacks-, Tast- und Geruchssinn.
Anschliessend in der reformierten Kirche Rheinfelden liturgische Feier zur SchöpfungsZeit . Abschluss mit einer Degustation von Kräutern und Bieren.
Anmeldung bis zwei Wochen vor dem Anlass: Reformierte Landeskirche Aargau, 062 838 00 10, www.ref-ag.ch/anmeldung (E19-07)

Salzig, sauer, süss, bitter und würzig, sind die Eckpfeiler des Geschmackssinns, der in der Zunge beheimatet ist. Im Mund entscheiden wir, ob uns etwas schmeckt oder nicht, ob von einem Ereignis ein fader Nachgeschmack bleibt oder der Appetit auf Wiederholung sich regt. Über unser Essen erleben wir «Himmel und Hölle», wie die süsse Götterspeise oder das scharfe Teufelshörnchen zeigen.

Riechen und schmecken, wie gut es Gott mit uns meint

In der Bibel ist das Essen ein wichtiges Thema. Schon im allerersten Kapitel wird eine – später wieder relativierte – Speisevorschrift festgehalten: Menschen wie Tiere sollen sich ausschliesslich von Pflanzen ernähren (Gen 1,29.30). Die spirituelle Bedeutung des gemeinsamen Essens zeigt sich besonders nachdrücklich am letzten Abendmahl Jesu. Im Zentrum des christlichen Gottesdienstes steht seitdem – neben dem Hören auf das Wort Gottes – die symbolische Mahlgemeinschaft in der Erinnerung an die Selbsthingabe Jesu für die ganze Schöpfung. In den Kirchen feiern wir Eucharistie, Abendmahl, das AgapeMahl, laden zum Kirchenkaffee, zur Fastensuppe oder zum Mittagstisch ein. Dadurch wird die Gemeinschaft gestärkt und der Bezug zu Gott und seiner Schöpfung gepflegt. So können wir bewusst die Schöpfung schmecken und kosten, wie gütig Gott durch all seine Gaben ist.

Der Monat September gilt als «SchöpfungsZeit».

Viele Kirchen feiern dann Erntedankgottesdienste. Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen als der Tag der Schöpfung. Die katholische Kirche begeht den 1. September als Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung und der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi und Welttiertag. Dazwischen liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst damit den Bettag und das Erntedankfest mit ein.
Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz AGCK empfiehlt, vom 1.9. bis zum 4.10. in allen Kirchen der Schweiz ein Gebet für die Schöpfung zu halten.

Eine feste Burg ...

Wo man hinschaut: Burgen und Schlösser. Die Wildegg, Brunegg, Lenzburg, Habsburg, Wildenstein. Wir leben in einer Region für Schlossfreunde. Mich haben als Kind vor allem Burgruinen fasziniert. Auch sie standen meist auf einer Anhöhe, manchmal in schroff abfallendem Gelände. Ihre halb eingefallenen Mauern regten die Phantasie an. Versteckte Winkel waren zu entdecken, Torbogen zu durchschreiten. Obwohl diese Ruinen meistens kein Dach mehr hatten, fühlte ich mich in ihnen irgendwie geschützt und geborgen. Dafür wurden Burgen und Schlösser ja auch gebaut. Heute sorgen wir mit anderen Mitteln für Sicherheit und Schutz. Doch keine Schutzmassnahme garantiert absolute Sicherheit.

Im Lied ‹Ein feste Burg ist unser Gott› heisst es darum folgerichtig: «Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.» Burgruinen erinnern uns daran, wie brüchig menschliche Schutzvorkehrungen sind. Doch auch Gott kann uns keine Sicherheit garantieren. Das Bild von Gott als Burg meint den inneren Menschen. In Angst und Not kann unser innerer Mensch bei Gott Zuflucht suchen wie in einer Burg. Auch wenn rundherum alles zittert und bebt, kann sich unser Inneres in Gott bergen.

Das fühlt sich vielleicht an wie in einer zugigen Burgruine. Immer noch ist man Wind und Wetter ausgesetzt. Doch ihre Grundmauern stehen seit Jahrhunderten fest und haben Sturm, Schnee und Hitze getrotzt. Fest steht sie, verwachsen mit dem Fels, auf den sie einst gebaut wurde. Und noch immer ist sie da.

In einer solchen Burg können wir uns nicht verschanzen. Gott selbst ist die umgebende Mauer. Nicht aus Stein ist diese, sondern eine lebendige, pulsierende Hülle. Sie bewegt sich mit uns und hilft uns, dass wir auch dann im Leben sicher wohnen können, wenn um uns alles ins Wanken gerät.

Pfrn Ursula Vock

Fünf vor Zwölf fürs Klima

Am 28. September 2019 findet in Bern eine von der Klima-Allianz organisierte nationale Klimademonstration statt. Die Klima-Allianz setzt sich für eine gerechte und zukunftsfähige Klimapolitik ein. Über 80 Organisationen sind Mitglied der Allianz. Darunter folgende kirchlichen und kirchennahen Organisationen: Brot für alle, Evangelische Frauen Schweiz, Fastenopfer, HEKS, Nationalkommission Justitia et Pax, oeku Kirche und Umwelt, OeME-Kommission der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern, Schweizer Quäker, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Evangelische Frauen Schweiz. www.klima-allianz.ch.
Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ist kein Hobby für Grüne und Linke. Er gehört wesentlich zu einem verantwortungsbewussten christlichen Leben und ist Teil einer christlichen Spiritualität.

Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
Bereits die Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver 1983 rief einen konziliaren Prozess ins Leben zum Thema «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.» Die erste europäische Ökumenische Versammlung „Frieden in Gerechtigkeit" traf sich dann 1989 in Basel (Schweiz). Erstmals in der Geschichte der vergangenen tausend Jahre kam eine repräsentative gesamtchristliche Versammlung zusammen. Dies geschah auf Einladung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK, mit Sitz in Genf, darin vertreten die Orthodoxen, Anglikaner, Altkatholiken, Lutheraner, Reformierte, Freikirchen und Friedenskirchen) sowie des Rates der römisch-katholischen Bischofskonferenzen Europas (CCEE mit Sitz in St. Gallen).

Daraus wuchsen symbolische Aktionen und eine Abschlusserklärung „Frieden in Gerechtigkeit". Darin fordern die Teilnehmer „eine ökologische Weltordnung" (Zf. 13 der Erklärung) und gelangen über eine Reflexion der schöpfungstheologischen Grundlagen zu einer selbstkritischen Bewertung des Christentums:

„– Wir haben versagt, weil wir nicht Zeugnis abgelegt haben von Gottes sorgender Liebe für all und jedes Geschöpf und weil wir keinen Lebensstil entwickelt haben, der unserem Selbstverständnis als Teil von Gottes Schöpfung entspricht. […]

– Wir haben versagt, weil wir nicht entschieden genug die politischen und wirtschaftlichen Systeme in Frage gestellt haben, […] die die natürlichen Ressourcen der Welt nur zum eigenen Nutzen ausbeuten und Armut und Marginalisierung verewigen. (Zf. 43)"

Einen markanten ökologischen Akzent setzt die Erklärung auch dadurch, dass sie die natürliche Umwelt als Rechtsträgerin wertet und dem Individualismus des Menschen spätestens dort Schranken setzt, wo die „Rechte aller Kreaturen" (Zf. 45) gefährdet seien.
Quelle: Wikipedia, Artikel «Konziliarer Prozess».

Taizéfeier mit neuen Gesängen und Pop up Chor

Wir haben neue Lieder ausgewählt für unsere Taizéabendfeiern. Beim Singen unterstützt uns der Pop up Chor unter der Leitung von Tabea Plattner.
Weihen Sie mit uns die neuen Lieder ein am 8. September um 19.00 Uhr, Kirche Möriken

Bettagsgottesdienst: «Klimawirksam!?»

Pfr. Árpád Ferencz, Pfr. Martin Hess und Pfrn Ursula Vock machen sich in ihrer Predigt Gedanken zu «Klima» in etwas erweitertem Sinn. Für einmal geht es weniger um die ökologische Klimakrise, sondern um das Klima in unserer Kirchgemeinde, in den Dörfern und Städten. In welchem Klima leben wir gern? Wie können wir ein gutes Klima schaffen? Wo sehen wir Klimanotstände?

Wir feiern zusammen mit den Kirchgemeinden Rupperswil und Auenstein Gottesdienst mit Abendmahl in der Reformierten Kirche Auenstein am 15. September um 9.45 Uhr.

Barbara Schärer übernimmt die Nachfolge von Monika Neidhart

Wir freuen uns, dass Barbara Schärer per 1. August 2019 fest angestellt wird, um zusammen mit Susanne Lüscher den Religionsunterricht in unserer Kirchgemeinde zu erteilen. Wir drücken Ihr die Daumen für ihre Abschlussprüfungen als Katechetin.

Gerne stellt sich Barbara kurz vor für diejenigen, die sie noch nicht kennen:

Mit meinem Mann und unseren 3 Jungs wohne ich in Holderbank. Wenn es die Zeit zulässt, gehe ich gerne schwimmen oder lese ein spannendes Buch. Seit dem Herbst 2011 bin ich mit Begeisterung im KiK Team engagiert. Durch die Mitarbeit im KiK habe ich mich entschlossen, die Ausbildung zur Katechetin bei der reformierten Landeskirche zu absolvieren, welche ich in diesem Jahr abschliessen werde. In den letzten vier Jahren durfte ich von der 1. bis 4. Klasse in Holderbank Praktikumserfahrung sammeln.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung in unserer Kirchgemeinde.

Gottesdienste

Sonntag 1. September 10.00
Holderbank: Gottesdienst,
Pfr. Martin Kuse,
Musik: Christina Ischi

Sonntag 8. September 19.00
Möriken: Taizéfeier,
Pfrn Ursula Vock,
Musik: Tabea Plattner und Pop up Chor

Sonntag 15. September 9.45
Auenstein: Gottesdienst zum Eidg. Bettag mit Abendmahl,
Pfr Árpád Ferencz; Pfr Martin Hess, Pfrn Ursula Vock,
Anschliessend Apéro

Sonntag 22. September 10.00
Holderbank: Erntedank-Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse,
Musik: Christina Ischi, Gemischter Chor Holderbank
Anschliessend Apéro

Mittwoch 25.September 10.00
Möriken: Fiire mit de Chliine,
Pfr. Martin Kuse und Team

Sonntag 29. September 10.00
Möriken: Gottesdienst,
Pfrn Bettina Kitzel (Stv.),
Musik: Christina Ischi

Agenda

Andachten im Alterszentrum Chestenberg in Wildegg
Die nächste Reformierte Andacht mit Pfr. Martin Kuse findet am Freitag, 6. September um 10.00 Uhr statt.

Jubilarenfeier
Donnerstag, 5. September, 14.30, Kirche Möriken und Gemeindesaal, Gottesdienst, Musik und Zvieri für geladene Gäste

Jubilarenfeier im Alterszentrum Chestenberg in Wildegg
Donnerstag, 19. September, 14.30, mit Zvieri

KiK
Samstag, 7. September 10.00
Samstag, 21. September 10.00
im Ref. Kirchgemeindehaus Möriken

Kirchgemeindeversammlung (ausserordentlich)
Donnerstag, 19. September, 19.30, Kirche Möriken

Pop up-Chorprobe im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 5. September 19.30-21.00
Pop up Chor-Hauptprobe in der Kirche Möriken
Samstag, 7. September 09.30

Schlusspunkt

Der Sommer räumt dem Herbst das Feld und der Herbst dem Sommer die Felder.